

**„Wie geht Dreieinigkeit?“ - Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.**

ein Zuhause-Gottesdienst mit allen – durch den Geist verbunden.

*Kerze anzünden*

*Stille*

**Gebet**

Gott,  
wir sind hier,  
allein, und doch durch deinen Geist miteinander verbunden.

Und so feiern wir in deinem Namen Gottesdienst.  
Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.  
Amen.

**Psalm 126 (Variation von Hanns Dieter Hüsch)**

Ich bin vergnügt, erlöst, befreit.  
Gott nahm in seine Hände meine Zeit.

.....

*Stille*

**Lesepredigt** – auch als Video-Predigt auf [www.esm.de](http://www.esm.de)

**„Wie geht Dreieinigkeit?“ - Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.**

Vielleicht tut es ja einfach einmal gut, sich für einen Moment nicht gedanklich mit der Corona-Pandemie zu beschäftigen. Daher nun ein theologisches Kontrastprogramm, ausgehend von folgender Frage: Wie geht Dreieinigkeit?

Diese Frage mag vielleicht etwas merkwürdig klingen, allerdings ist heute der Sonntag Trinitatis – Dreieinigkeit eben – und da macht es schon Sinn, dem etwas nachzugehen, was sich mit Trinität, Dreieinigkeit verbindet.

Gott Vater , Sohn und Heiliger Geist. Im Namen des dreieinigen Gottes feiern wir unsere Gottesdienste. Doch danach gefragt, was das eigentlich bedeutet, gerät man

schon etwas ins Schwimmen, vor allem, wenn es darum geht, für unsere jüdischen und muslimischen Geschwister im Glauben verständlich zu bleiben.

Daher ein paar Antwortversuche:

Gott, der Vater ist der Schöpfer der Welt, Gott, der Sohn ist der Versöhner, und Gott der Heilige Geist ist der stetiger Begleiter von Mensch und Welt. So lassen sich die drei Personen Gottes nach ihrem Wirken auf die Welt unterscheiden: Schöpfer, Versöhner, Begleiter. Das ist noch relativ einfach, auch wenn es für Angehörige anderer Religionen sehr nach drei verschiedenen Göttern klingt.

Vollends kompliziert wird es, wenn danach gefragt wird, wie sich die drei Personen Gottes zueinander verhalten. Hat Gott der Schöpfer auch den Sohn erschaffen? Und wie verhält es sich mit dem dritten Platz, dem Heiligen Geist? Gibt es eine Reihen- oder Rangfolge? Und wie verhält sich dies dann zu weiteren Attributen Gottes wie zum Beispiel Allmacht? Wird die dann unter den Personen aufgeteilt?

An diesen Fragen haben sich seit den Anfängen der Kirche Generationen von Theologen gedanklich die Zähne ausgebissen und sind letzten Endes nicht zu befriedigenden Ergebnissen gelangt. Vielleicht muss Manches auch unaufgelöst stehen bleiben. Der Theologe Wolfhart Pannenberg hat diesbezüglich gemeint, dass Gottes Selbstoffenbarung erst von ihrem Ende her voll verstanden werden könne, wir also bis zum Ende der Zeiten mit Hypothesen zufrieden sein müssen. Allerdings bedeutet dies keine Beliebigkeit: Die Aussagen des Glaubens können dann grade keine steilen Glaubenssätze sein, sondern sie haben sich an der Erfahrung zu bewähren.

Aber wie kann man Erfahrung mit etwas machen, das nur schwer vorstellbar ist?

Ich möchte uns hier einen vielleicht etwas ungewöhnlichen und unbeschwerten Zugang bieten. Es ist gut möglich, dass sich der eine oder andere theologische Lehrer im Grab herumdreht. Und ich hoffe, dass mir die vielleicht allzu menschliche Herangehensweise verziehen wird. Doch für mich ist dieser bildhafte Zugang zum Thema Dreieinigkeit unmittelbar verständlich....

Stellen wir uns doch einfach einmal folgende Situation vor:

Am Anfang schuf Gott Himmel und Erde. Es dauerte nicht lang, und Gott bemerkte seine Einsamkeit. Eindimensional und langweilig war es. Wie mit dem gelben Ball, den ich im Moment mit meiner rechten Hand hochwerfe und wieder auffange, rauf und runter. Nicht umsonst ist übrigens gelb die Farbe des Neides...

Also kam Gott als Mensch zur Welt, hatte Teil an dem ganzen auf und ab menschlicher Existenz, an Lachen und Weinen, Arbeit und Muße, Geburt und Tod. Da war schon deutlich mehr los mit Gott. Zweidimensional war es, rauf und runter ging es, hin und her. Und festhalten ließ Gott sich schon gar nicht, nicht einmal vom

Tod. Wie mit den beiden Bällen, die ich jetzt mit meiner rechten Hand im Wechsel hochwerfe und wieder auffange. Der zweite Ball ist übrigens grün, die Farbe der Hoffnung...

Aber es fehlte noch etwas. So richtig rund ging es erst mit dem Heiligen Geist. Denn nach Auferstehung und Himmelfahrt brauchte es einen stetigen Kontakt zwischen Welt und Gott. Und plötzlich kommt so richtig Bewegung ins Spiel. Auf einmal haben wir drei Dimensionen: rauf und runter, hin und her, vor und zurück. Es ist wie mit den drei Bällen, die ich jetzt mit beiden Händen jongliere. Und der dritte Ball ist übrigens rot, die Farbe des Feuers, der Leidenschaft, der Liebe...

Wie geht Dreieinigkeit? So hieß es zu Anfang dieser Andacht. Vielleicht geht Dreieinigkeit als Jonglage. Vielleicht geht Dreieinigkeit so, dass Gott erst in diesem Miteinander, in der Bewegung Gott ist, von dem sich gut und verständlich erzählen lässt: dass er die Welt und die Menschen liebt, dass er Teil hat an dem Wohl und Wehe der Menschen, dass er dauerhaft ein offenes Ohr hat.

Amen.

## **Fürbitten-Gebet**

Vor dich, den dreieinigen Gott, bringen wir die Sorgen und Nöte aller Menschen:

die Sorgen und Nöte der christlichen Gemeinde hier und in aller Welt,  
die Sorgen und Nöte derer, die Verantwortung tragen und entscheiden müssen in Politik und Wirtschaft,  
die Sorgen und Nöte derjenigen, die erniedrigt und unterdrückt werden,  
die Sorgen und Nöte derer, die krank sind, unter Behinderungen leiden, die sterben,  
die Sorgen und Nöte aller Menschen, die sich nach Recht, Freiheit und Frieden sehnen.

Lass sie alle und uns erfahren, dass wir in deiner Hand sind und unter deinem Schutz stehen, und du endlich allem Elend und Unrecht ein Ende setzen wirst.

Lass uns mitwirken an deinem Werk, das du, dreieiniger Gott, unter uns wirkst.

Amen.

Und so beten wir gemeinsam:

## **Vaterunser**

Vater unser im Himmel!  
Geheiligt werde dein Name.

Dein Reich komme.  
Dein Wille geschehe,  
wie im Himmel, so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute.  
Und vergib uns unsere Schuld,  
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung,  
sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich  
und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit.  
Amen.

## **Segen**

Gott segne uns und behüte uns,

Gott lasse sein Angesicht leuchten über uns  
und sei uns gnädig,

Gott erhebe sein Angesicht auf uns  
und schenke uns Frieden.

Amen.

*Stille*

*Kerze löschen*

**Bleiben Sie gesund und behütet!**

**„Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus und die Liebe Gottes und die  
Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit euch allen!“ (2.Kor 13,13).**

**Einen gesegneten Sonntag wünscht Ihnen  
im Namen der Ev. Stadtkirchengemeinde Marl**

